

Hubertus Bardt / Judith Niehues / Holger Techert

Die Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland

Wirkungen und Herausforderungen des EEG

Positionen

Beiträge zur Ordnungspolitik
aus dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Hubertus Bardt / Judith Niehues / Holger Techert

Die Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland

Wirkungen und Herausforderungen des EEG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-602-24153-8 (Druckausgabe)

ISBN 978-3-602-45953-7 (E-Book|PDF)

Herausgegeben vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln

© 2012 Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH

Postfach 10 18 63, 50458 Köln

Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln

Telefon: 0221 4981-452

Fax: 0221 4981-445

iwmedien@iwkoeln.de

www.iwmedien.de

Druck: Hundt Druck GmbH, Köln

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Konzepte der Förderung erneuerbarer Energien	6
2.1	Funktionsprinzipien des EEG	6
2.2	Quotenmodelle und Einspeisetarife	8
2.3	EEG und Emissionshandel	17
3	Erfolge und Nebenwirkungen des EEG	21
3.1	EEG-Strom und -Vergütung	21
3.2	Wirkung des EEG auf die Strompreise	27
3.3	Verteilungswirkungen der EEG-Umlage	31
4	Reformbemühungen innerhalb des EEG	39
4.1	Marktintegration durch den „atmenden Deckel“ und die Marktprämie	39
4.2	EEG-Reform 2012	42
5	Fazit	48
	Literatur	50
	Kurzdarstellung / Abstract	53
	Die Autoren	54

1

Einleitung

Spätestens mit dem Energiekonzept der Bundesregierung vom Herbst 2010 und dem Beschluss zum beschleunigten Ausstieg aus der Kernenergie vom Frühsommer 2011 ist es in Deutschland politischer Konsens, dass die Energieversorgung weitgehend auf kohlendioxidarme und insbesondere auf erneuerbare Energien umgestellt werden soll. Seit dem Atom-Moratorium im März 2011 wird von einer „Energiewende“ gesprochen. Kern dieser Wende ist die langfristige Umstrukturierung des Energieerzeugungssystems bis zur Mitte des Jahrhunderts.

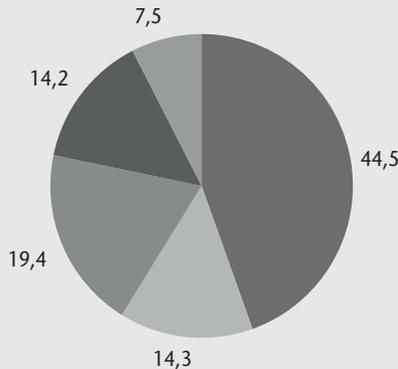
Im Zentrum der Diskussion steht dabei die Stromerzeugung. Insgesamt trägt die Energiewirtschaft mit ihrer Produktion von Strom und Wärme heute 44,5 Prozent zu den energiebedingten Treibhausgasemissionen und immerhin 37 Prozent zu den gesamten Treibhausgasemissionen Deutschlands bei. Die Bereiche Verkehr und Haushalte sind mit 19,4 und 14,2 Prozent weniger bedeutsam (Abbildung 1). Dennoch wäre es verfehlt, nur die Stromerzeugung zu betrachten und andere Emissionsquellen auszublenden. So wird im Straßenverkehr ungeachtet der hohen Vermeidungskosten mit erheblichem

Quellen energiebedingter Treibhausgasemissionen

Abbildung 1

in Deutschland im Jahr 2010, in Prozent

■ Energiewirtschaft ■ Industrie ■ Verkehr ■ Haushalte ■ Sonstige



Quelle: Umweltbundesamt, 2011